



---

## Maximilian Schmidt

*Alumnus des  
ifa-Entsendeprogramms*

„Der interkulturelle Dialog war mir stets wichtig. Statt sich abzugrenzen sollte es viel mehr darum gehen, den Austausch zwischen den Kulturen und Nationen zu fördern.“

Maximilian Schmidt war von 2021 bis 2022 Kulturmanager bei der Landesversammlung der deutschen Vereine in der Tschechischen Republik in Praha / Prag, Tschechien.

---

## Ein Interview mit Maximilian Schmidt

**Maximilian, Du warst als ifa-Kulturmanager bei der Landesversammlung in Prag beschäftigt. Wie genau sah Deine Arbeit aus?**

**M.S.** Meine Arbeit war sehr vielfältig. So war ich verantwortlich für den Onlineauftritt der Landesversammlung der deutschen Vereine – also dem Dachverband der deutschen Minderheit in Tschechien. Außerdem habe ich viele Projekte geplant und durchgeführt, bei der alltäglichen Büroarbeit geholfen und ich durfte die Landesversammlung bei einigen Veranstaltungen sogar repräsentieren. Das Team ist klein, es gibt flache Hierarchien. Darum kann man am Einsatzort viel bewegen und leicht in neue Arbeitsbereiche hineinwachsen. Ich habe zum Beispiel meine ersten Moderationserfahrungen sammeln können, als ich durch das Programm der Jubiläumsveranstaltung zum 30-jährigen Bestehen der Landesversammlung führen durfte - vor lauter Honoratioren, Diplomaten:innen und Vertreter:innen aus der deutsch-tschechischen Kultur-Zusammenarbeit. Das war aufregend und eine Ehre für mich.

**Welche Erinnerungen hast Du noch an Deine Zeit in der tschechischen Hauptstadt?**

**M.S.** Prag kannte ich bereits, da ich vor meiner ifa-Entsendung ein Praktikum bei der Friedrich-Ebert-Stiftung gemacht hatte. Insofern war die Stadt nicht neu für mich, aber immer noch ein spannender Wohn- und Arbeitsort. Das gilt auch für die Projektthemen. Mit dem Sportverein DFC, dem Deutschen-Fußballclub Prag, haben wir ein neues Turnierformat entwickelt, den sogenannten Emmerich-Rath-Cup. Das Turnier hat Fußball-Teams aus Tschechien, Deutschland und Polen zusammengebracht und damit eine

sportliche Brücke geschlagen. Mit Emmerich Rath wird an einen Spieler des ursprünglich 1896 gegründeten Vereins erinnert, der sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts trotz steigender nationalistischer Spannungen in der damaligen Tschechoslowakei nie etwas aus der Frage der Nationalität machte. Diese Herangehensweise war mir auch bei meiner Arbeit wichtig. Statt sich abzugrenzen sollte es viel mehr darum gehen, den Austausch zwischen den Kulturen und Nationen zu fördern.

**Wie geht es beruflich nach Deiner ifa-Tätigkeit für Dich weiter?**

**M.S.** Ich habe meine Entsendung erst vor Kurzem beendet, um mein Studium der Politikwissenschaften in Bremen fortzusetzen. In Prag und Tschechien bin ich trotzdem verwurzelt geblieben. Hier schreibe ich jetzt meine Masterarbeit über populistische Bewegungen in der Tschechischen Republik. Nebenher arbeite ich als freier Journalist für verschiedene Zeitschriften.

**Danke und alles Gute für die Zukunft!**

*Interview von Holger Lübbmann, ifa-Redakteur in Oppeln von 2012 bis 2013*

[ifa.de/entsendeprogramm](https://ifa.de/entsendeprogramm)  
[ifa.de/organisation/jobs-und-karriere](https://ifa.de/organisation/jobs-und-karriere)